

Neophytenbekämpfung auf unserem Gemeindegebiet

Tentlingen Mai 2019

Gemäss Meldung an die Gemeinde breiten sich **invasive Neophyten** auf unserem Gemeindegebiet sehr stark aus. Die einen **verdrängen einheimische Pflanzen**: die zum Teil schon selten gewordene Flora unseres Landes. Andere Pflanzen sind gefährlich für unsere **Gesundheit**, wieder andere können Bachufer destabilisieren oder Bauten schädigen. Dies geschieht im Siedlungsgebiet, auf den Weiden, im Gebiet der Aergera.

Alle können mithelfen, gegen diese Ausbreitung anzukämpfen, indem man die meist schön anzusehenden Pflanzen am besten gerade mit der ganzen Wurzel entfernt. Unsere Natur wird es Ihnen danken. 😊 **Helfen Sie der bedrängten Natur!**

Sehr aktuell und dringend zu entfernen:

Das einjährige Berufskraut (Erigeron annuus)

Dieses hat sich auf Grund der heisseren Sommer auch in unserer Gemeinde enorm verbreiten können und es gilt als sehr stark **invasiv**. Es ist in Nord-Amerika beheimatet und wurde bei uns als Gartenpflanze eingeführt. Es ist eine bis 1 m hohe Krautpflanze. Ab Juli entstehen bereits reife Samen, die meist schon im Herbst keimen. Die Überwinterung findet dann als Rosette statt.

Die Früchtchen sind mit einem Schirmchen versehen, wodurch sie mit dem Wind kilometerweit fortgetragen werden können.



Fotos: <http://www.neophyt.ch/>

Keimfähige Samen bilden sich auch ohne Befruchtung. Daher kann sich aus einer einzigen Pflanze ein ganzer Bestand bilden. **Doch auch jede einzelne Pflanze steht in grosser Konkurrenz zu den einheimischen Futterpflanzen für Insekten und Schmetterlinge. - Zudem fressen die Kühe das Berufskraut nicht:**

Bekämpfung: Die Pflanzen müssen **vor der Blüte** ausgerissen werden.

D. h. jetzt und in den nächsten Wochen. - Das Pflanzenmaterial entsorgt man in der Kehrlichtverbrennung oder in einer Kompostier- oder Vergärungsanlage mit Hygienisierungsschritt.



Werden die Pflanzen des Berufskrauts nur gemäht, treiben sie wieder aus und bilden in kurzer Zeit Blüten oder werden sogar mehrjährig. Immerhin kann durch den Schnitt die Samenbildung je nach Höhenlage um 20 bis 50 Tage verzögert werden.

Pflanze im Mai, nur Blätter

Durchgewachsen bei den einheimischen Magerwiesenpflanzen Schafgarbe und Wilde Möhre (Foto: E.N)

Bei Unsicherheit bez. des effektiven Vorkommens dieser oder anderer Neophyten (unten aufgeführt) dürfen Sie sich bei Frau Esther Nabholz Unterstützung holen.

(esjunasto@bluewin.ch, 079 717 36 53)

Kanadische und Spätblühende Goldrute (Solidago spp.)

Verboten gemäss Freisetzungsverordnung!



Beschreibung:

Vom Frühling an entwickeln sich die 0.5 bis maximal 2.5 m hoch werdenden Goldruten aus **ihren ausdauernden, unterirdischen Ausläufern. Pro Quadratmeter können so über 300 Pflanzen sprossen.** Durch die grosse Anzahl von Wurzelsprossen erfolgt auch eine unterirdische nicht zu vernachlässigende Ausbreitung der Bestände. Einzelne, kleine Wurzelbruchstücke können sich zu ganzen Pflanzen regenerieren. So können insbesondere Gartenabfälle auf wilden Deponien den Goldruten zur weiteren Ausbreitung verhelfen. Die Verbreitung erfolgt

ebenso durch **flugfähige Samen, die mit bis zu 12'000 Stück pro Spross** überreichlich ausgebildet werden.

Die Pflanzen in den Gärten mitsamt den Wurzeln ausgraben. **Die Wurzeln müssen in die Kehrichtverbrennung gegeben werden.**

Gefahren: Der Pollen kann Heuschnupfen auslösen. - In schützenswerten Pflanzenbeständen wird durch das Eindringen von Goldruten die natürliche Artenzusammensetzung massiv gestört. So werden namentlich Licht liebende Pflanzenarten durch die dichten Goldrutenbestände verdrängt.



Buddleja, Sommerflieder oder Schmetterlingsstrauch (Buddleja davidii)

Eine wunderschöne Gartenpflanze, deren schädliche Wirkung oft noch nicht bekannt ist (siehe unten). Sie blüht vom Juli bis September und bildet pro Strauch bis zu 3 Mio. Samen!

Die Verbreitung findet hauptsächlich durch den Wind statt, der die leichten Samen weit mit sich trägt. **Zur Keimung brauchen die Samen offene Stellen.** Somit findet man den Sommerflieder hauptsächlich auf Schuttplätzen, entlang von Schienen und Strassen und im Schotter von Flüssen und Bächen. Der Sommerflieder bildet **in Flussauen wie der AERGERA !!! oft grosse, dichte Bestände.** Dort kann er die wertvolle auenspezifische Pflanzenwelt verdrängen.

Durch den intensiven Geruch der Blüten werden zahlreiche Schmetterlinge angezogen. Dies sind in der Regel jedoch nur häufige Arten. - Durch das Bilden von dichten Beständen in seltenen Pflanzengemeinschaften (Bsp; Auen, Ruderalflächen) fehlen dann jedoch die Futterpflanzen der Raupen von seltenen Schmetterlingen und der Sommerflieder wirkt sich so, entgegen der geläufigen Meinung negativ auf die Schmetterlingspopulation aus.

Bekämpfung:

Im Garten sollten die verblühten Rispen vor der Samenreife abgeschnitten und in die Kehrichtverbrennung gegeben werden. In der freien Natur kann der Sommerflieder durch Rodung beseitigt werden. Hierbei ist zu beachten, dass durch den Samenvorrat im Boden auch noch Jahre nach der Entfernung immer wieder Jungpflanzen auftreten können.

Infos zu anderen invasiven Neophyten unter: <http://www.neophyt.ch/index.htm>